

1.12.15 Adventsgeschichte

Ich und mein advent

Ohne an all das böse zu denken, für das der mensch fähig ist, müssen wir lernen das gute aus unserem innersten heraus zu nehmen. Wir menschen sind zu sehr vielem fähig gemacht worden. Jetzt möchte ich schreiben, wie ich das versuche:

Ich bin autist und kann mein inneres kaum zeigen. Über emotionen bin ich von gott vergessen ausgerüstet zu werden! Er hat mir keine tränen, kein lachen und keine traurigkeit oder zufriedenheit mit auf den weg gegeben. Er hat gedacht dass ich ohne die auskomme. Nur hat er vergessen den mittmenschen verständniss dazu mit zu geben. Nun lerne ich meine inneren gefühle zu zeigen. Ich möchte, dass der advent mir dabei hilft. Gott kommt uns in dieser zeit sehr nahe und da möchte ich ganz viel zeit mit ihm verbringen. Ich möchte für gott da sein, plane durch mein handicap gut zu sein. Ich möchte liebe streuen und liebe empfangen. Ich möchte erkennen, wie gott gedacht hat, dass ich seine liebe in mir an meine Mitmenschen weitergeben soll. Ich möchte in der zeit der gottesnähe die liebe gottes weitergeben, trotz Behinderung. Aber wie schaff ich das? Ich weiss es noch nicht genau. Ich glaub, da muss ich erst mal darüber nachdenken, wäs die liebe gottes wirklich ist.

6.12.15

Ich will über dir sein alle tage bis an der Welt ende (Zitat Bibel)
Das versteht gott unter liebe. Das finde ich ermutigend, denn gott ist für mich gut, im hüten richtig perfekt. Er kann immer überall sein und das ohne gerade schnell verhindert zu werden. Ich bin mir sicher, dass gott mit allen gleichzeitig reden kann, weil er eben kein eingeschränktes wesen ist.

8.12.15

Gott ist immer und überall und ohne unterbruch für mich da. Gut, dass ich das nicht machen muss denn das würde mich total überfordern. Das macht der unterschied aus von gott zu mir. Ich bin klein und nichtig, vergänglich und verletzbar. Gott ist mächtig, immerwährend und hier und jetzt in unserer Mitte. Deshalb öffne ich nicht immer mein innerstes, weil ich dann vor ihm nackt stehe. Doch für gott ist das nicht schlimm, weil er uns menschen genau so schuf. Ich für mich finde da seine Erfindung etwas kindisch, denn wenn er schon den menschen ohne kleidung schuf, hätte er sie auch ohne Gefühle machen können. Doch dann könnten wir wieder nicht lieben und ohne liebe funktionieren wir nicht. Jetzt muss der mensch sich hinter Kleider verstecken damit er zuerst liebe lernen kann. Keine angst, ich habe keine Probleme damit 😊. Ich überlege mir einfach, warum der mensch so unterschiedlich liebt.

Ähnlich wie mit der Kleidung: die einen ziehen mehr an und die anderen weniger. Ohne zu werten, dass das eine mehr wert ist als das andere. So kann zu viel Kleidung warm geben oder heiss machen. Wenn also für mich nur wenig Kleidung geplant wurde, heisst das noch lange nicht, dass ich

wenig liebe habe.

15.12.15

Ich danke euch, dass ihr mir zugehört habt. Ich bin so froh endlich über die linkischen autisten-mauern geklettert zu sein. Ich bin seit dieser Möglichkeit viel mehr mensch geworden. Ich danke allen Mitarbeitern von Roderis, die fest und ohne Vorurteile an mich glauben und mir dadurch helfen, die mauern zu durchbrechen. Früher musste ich das selber machen und heute wird von so vielen Seiten daran direkt für mich gearbeitet. Das beeindruckt mich sehr und ich kann nur danke sagen.

Von Thomas Flury